

Wo der Schnellste nicht auch Erster ist

UYCAs trug wieder Österreichs größte Segel-Breitensport-Veranstaltung aus

ATTERSEE. Mit 138 gewerteten Steuerleuten ist die Long-Distance-Challenge (LDC) die größte Segel-Breitensport-Veranstaltung in Österreich. Sie setzt sich zusammen aus den vier Langstreckenregatten des Union-Yacht-Clubs Attersee: Gestartet wird mit dem Attersee Grand Prix, gefolgt von den „12 Stunden“ und „24hours vom Attersee“. Den Abschluss bildet die historische „Lange Wettfahrt“.

Vergangenes Wochenende fand die LDC fand zum sechsten Mal statt, die Lange Wettfahrt am Samstag sogar bereits zum 93. Mal. Um Punkt 7 Uhr donnerte die Startkanone am Starterturm des UYCAs. Die Schiffe drehten ihre Buge gegen Süden und brachen in Richtung Burgau auf. Bis auf eine kleine Spitzengruppe konnte sich kaum ein Schiff vom Hauptfeld absetzen, das gegen 10.30 Uhr Burgau erreichte. Diese Wendemarke ist wegen ihrer exponierten Lage gefährdet: Dort ist selten wirklich



Traumsegeln am Attersee (Sport Cons.)

Wind. Auch dieses Jahr blieben einige Boote vor der Boje in der Flaute liegen. Am Schlusstück von Kammer ins Ziel vor dem Union-Yacht-Club Attersee erreichten die Boote unter Spinnaker mit Wind von hinten ihre Spitzengeschwindigkeit bei dieser Regatta.

Das „Blaue Band vom Attersee“ für das schnellste Boot ersegelte Günther Zieher (UYCAs) mit seinen

beiden Söhnen Moritz und Felix auf einem 18-Fuß-Skiff. Er bewältigte die 34,2 Kilometer lange Strecke in exakt 4:39:41 Stunden. Nach berechneter Zeit reichte dies allerdings nur für Platz sechs. Der Burgau-Pokal für das schnellste Boot nach berechneter Zeit ging an Alexander Wiesinger (UYCAs) und seine Crew, die mit einer Akros als Dritte das Ziel erreichte.

Schon vor der Langen Wettfahrt stand Tobias Böckl (UYCAs) und sein Team von der „Teekanne“, einer Libera A, als Sieger der Long-Distance-Challenge mit zwei ersten Plätzen in der 12-Stunden-Regatta und den 24hours sowie einem achten Rang beim Attersee Grand Prix fest. Auf den Plätzen landeten Johannes Fisch (YES-Ka) auf einer Dolphin 81 und Robert Höllermann (SVW-YS) auf einer K30. Höllermann freute sich über den Gewinn des wiedergestifteten Kreuzercups für das beste Kajütboot bei der LDC.